

über den unerschrockenen und mutigen Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die verbrecherische USA-Aggression. Wir lasen auch von vielen Heldentaten, die Pioniere vollbrachten. Wie sie, hassen wir die blutigen Mörder in der amerikanischen Uniform. Wir hassen aber ebenso die westdeutschen Imperialisten, die den USA-Henkern zum Beispiel Giftgase liefern und somit schon wieder am Mord von Männern, Frauen und Kindern verdienen.

An unserer Schule, der Ernst-Schneller-Oberschule, haben wir über diese Dinge schon oft gesprochen. Wir möchten unseren Freunden in Vietnam helfen, so gut wir es mit unseren jungen Kräften können.

Jeder wollte etwas tun. So halfen die großen Pioniere bei der Ernte und überwiesen ihren Lohn auf das Solidaritätskonto. Andere Pioniere entwarfen und vervielfältigten Plakate. In allen Häusern unseres Schulbezirks brachten wir sie an und teilten mit, daß wir Altstoffe sammeln kommen, um den Erlös für Vietnam zu spenden. Bis jetzt konnten wir in diesem Schuljahr über 4000 MDN auf das Solidaritätskonto überweisen. (Beifall.)

Wir haben von euch, Genossen, und von Ernst Schneller gelernt, was wirkliche Solidarität ist. Solidarität ist keine einmalige Aktion, sie gehört immer zum Leben eines sozialistischen Kämpfers. Deshalb werden wir nicht eher ruhen, bis unsere vietnamesischen Freunde gesiegt haben. (Beifall.)

*Pionier Martina Hahn:* Liebe Genossen! Mein Name ist Martina Hahn. Ich wurde in Eisenhüttenstadt geboren. Meine Eltern sind Genossen. Sie arbeiten immer dort, wo die Partei sie am dringendsten braucht. Deshalb zogen wir 1962 nach Schwedt. Das war mir zuerst gar nicht recht. Ich war damals 7 Jahre, und es gefiel mir in Eisenhüttenstadt sehr gut. Dort war das große Hüttenkombinat, und es gab Kinos und Kinderspielplätze.

In Schwedt sah es, als wir ankamen, nicht so schön aus. Ihr wißt ja, wie es auf den Baustellen zugeht. Ich war traurig und vermisse Eisenhüttenstadt sehr. Doch heute bin ich stolz darauf, in Schwedt zu wohnen. Wir Schwedter sind durch die Erdölleitung der Freundschaft direkt mit dem Land des Roten Oktober verbunden. Tag für Tag sehen wir mit eigenen Augen, wie der Sozialismus wächst. Neue Häuser, eine moderne Stadt, das riesige Erdölverarbeitungswerk und die große Papierfabrik — das alles ist das Ergebnis fleißiger Arbeit.